

Gütel Euch vor plötzlichen Erkältungen. Nehmt -

CASCARA QUININE

Das alte Familienmittel - in Pillenform - leicht zu nehmen. Kein Belüftungsmittel - keine Nebenwirkungen. Dient der Bekämpfung in 24 Stunden - Schilddrüse in 3 Tagen. Sehr gut, wenn nicht so. Macht das rote Blut zirkulieren und heilt die Bluthochdruck - 25c. In jeder Apotheke.

Weihnachts-Karten

Schöne Muster in drei Farben, erhabener Druck mit Goldbuchstaben, Ihrem Namen und Adresse. Briefumschläge kostenlos. Per Ddb. \$1.75 portofrei. Bitte senden Sie Postanweisung oder Scheck mit Ihrer Bestellung ein.

NATHAN S. YAFFE

Schnelldrucker. 512 Süd. 16. Straße. Tel. Doug. 770, Omaha, Nebr.

Mit dem alles, was drüber ist. Schreiben Sie uns Briefe für irgend etwas, das Sie gebrauchen. Unsere Spezialität: prompte Bedienung.

Frl. Helen Mackin Pianolehrerin

Abiturientin des Stern Konservatorium zu Berlin, Deutschland.

Studio 19 Arlington Block, 1511 1/2 Dodge Str.

Studio Tel. Douglas 3084. Neben Tel. Walnut 959.

Dr. L. C. Bleich

Deutscher Arzt. Spezialität in Augen, Ohren, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten. Office: 500 West Grand Gebäude. Office-Stunden: Von 10 bis 12 vormittags, von 1 bis 4 nachmittags. Omaha, Nebr.

Verschickt an die

Beal Commission Co. früher mit Beal-Vincent Grain Co. 18-jähr. Erfahrung im Verkauf von Getreide. 405 Grain Exchange Bldg., Omaha.

Bahnärztliche

Tüchtigkeit, Reellität, Oekonomia, Garantie. Freie Untersuchung. BAILEY The Dentist. Dr. Bailey, Pres. Dr. Shipboard, M.D. 706 City National Bldg., 16th and Harney Streets, Omaha.

Likör- und Bier-Verwandtschaft von OTTO VORSATZ

1512 Howard Straße, Omaha, Nebr. Ist jetzt in der Lage, alle an dasselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Daselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um unsere Preisliste. Sie werden mit uns zufrieden sein.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

Aus dem Staate Nebraska!

Blizzard in Alliance.

Alliance, Neb., 12. Dez. - Ein Blizzard, welcher von den Glad Hills in Süd-Dakota nach Nebraska herüberbrauste, hat sich über Rapid City, S. D., bis hierher erstreckt. Das Wetterbureau hatte 24 Stunden vorher Warnungen erlassen, und man hofft, daß der Schaden an Vieh nur sehr gering sein wird.

Stellung und Inhalt verbraucht.

Lyons, Neb., 12. Dez. - Auf der südlich von hier gelegenen Farm von Victor Nelson brannte die große Stallung nieder. Sechs Pferde, mehrere Küder und eine Menge Getreide fielen den Flammen zum Opfer.

Verstorbene Deutsche gestorben.

West Point, Neb., 12. Dez. - In diesem St. Joseph's Heim starb am Sonntag Frau Katherine Wortman im Alter von 80 Jahren. Sie war dreimal verheiratet, und zwar mit Michael Seemann, M. Braun und Theodor Wortman, die sie sämtlich überlebte. Die Verstorbene, welche sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreute, hinterläßt zwei Söhne, John und Lawrence Seemann, sowie drei Töchter, Frau Christine Buttchen, Frau Elizabeth Peatrowsky und Frau Anna M. Anreim.

Vom Tode abberufen.

Lincoln, Neb., 12. Dez. - In seinem Heim entschlief am Montag der bekannte hiesige Blumenhändler Henry H. Frey. Er war in der ganzen Stadt bekannt und erreichte ein Alter von 75 Jahren.

Reparatur am Kapitol fertig.

Lincoln, Neb., 12. Dez. - Die Reparaturarbeiten, um die Wände des Sitzungssaales der Staatsrepräsentanten zu entlasten, sind fertiggestellt. Große Balken, die durch die Erde des Saales bis zum Dach des Gebäudes reichten, sind aufgestellt worden, so daß das Dach nicht einfallen kann, selbst wenn die Süd- und das Kapitol einstürzen sollte. Schon sieht der Sitzungssaal jetzt nicht aus, sondern verjagt die Besucher in die Zeiten der Hinterwälder - und bildet eine Schmach für den Staat Nebraska.

Kostenanschlag für Normalsschulen.

Lincoln, Neb., 12. Dez. - Die staatliche Behörde hat ihren Kostenanschlag für das nächste Schuljahr fertiggestellt. Derselbe weist die Gesamtsumme von \$545,000 auf. Hierunter entfallen auf Chadron \$85,000, auf Peru \$180,000, auf Kearney \$160,000 und auf Wayne \$120,000.

Vom Freund angeschossen.

Cool, Neb., 12. Dez. - Der 14-jährige Elmer Wiebe befand sich mit seinem Freunde Carl Albers auf der Jagd, als die Flinte des Letzteren sich plötzlich aus unbekanntem Grund entlud, und ein Teil der Ladung Wiebe in den Leib drang. Glücklicherweise ist sein Zustand nicht gefährlich.

Erklären sich nicht schuldig.

Fremont, Neb., 12. Dez. - Die beiden Bankräuber Tom Colcord und Albert L. Klyman aus Omaha, welche die Bank von Winslow beraubt hatten, haben sich bei dem Vorberichter vor Richter Kidder für nicht schuldig erklärt. Ihre Bürgschaft wurde auf je \$10,000 festgesetzt.

Hotelbrand in Grand Island.

Grand Island, Neb., 12. Dez. - In den zwei Meilen östlich von der Stadt gelegenen Union Hotel brannte ein Feuer, das so rasch um sich griff, daß viele der Gäste nur mit ihren Nachtgewändern bekleidet sich retten konnten. Die Feuerweh-

Geisteskranker begeht Selbstmord.

North Platte, Neb., 12. Dez. - Der 31-jährige Oscar Falk aus Cheyenne, welchen seine Mutter wegen seines geistes gestörten Zustandes bei seinem fünf Meilen von hier entfernt wohnenden Onkel Andrew Falk untergebracht hatte, beging Selbstmord, indem er sich eine Schrotladung in den Kopf jagte.

Wilson gegen Embargo auf Nahrungsmittel!

Dasselbe könnte England schädigen; ist demnach das einzige Mittel, die Forderung abzuwenden; Vorlagen für direkte Präsidentenwahl; verschiedene Anträge der Prohibitionisten.

(Eigene Korrespondenz.)

Washington, D. C., 12. Dez. - Die Regierung ist durch die Forderung des amerikanischen Volkes, Mittel und Wege zu finden, wie der immer größer werdenden Linderung der Lebensmittel ein Ende gemacht werden kann, in nicht geringe Verlegenheit verwickelt worden. Sie muß jetzt Farbe bekennen und zeigen, ob ihr die Interessen der Alliierten und namentlich Englands höher stehen, als diejenigen der Bürger der Ver. Staaten. Die Frage der 'geteilten Loyalität' ist wieder aufgerollt, aber nicht die Bürger deutscher Abstammung sind es, deren Loyalität auf die Probe gestellt wird - sie steht über jedem Zweifel erhaben - sondern Mitglieder unserer Regierung, die sich nicht genug tun konnten in Anfeindungen, Verdächtigungen, Verleumdungen und Beschuldigungen gegen die Leute mit dem Indienst.

Das einzige Mittel, um sofort einen wesentlichen Preisrückgang zu bewirken, besteht in einem Ausfuhrverbot auf Lebensmittel. Die Regierung, mit dem Präsidenten an der Spitze, und zahlreiche Kongress-Mitglieder wollen davon nichts wissen, weil es eine Hungersnot in England und anderen Ländern der Entente herbeiführen und sie außer Stande setzen würde, ihre im Felde stehenden Armeen zu ernähren. Das aber würde sehr bald zum Abbruch des Krieges führen und damit zum Ende der Prosperität, deren sich die Ver. Staaten infolge der Kriegsbedarfs-Vieferungen für die Alliierten erfreuen. Der Präsident will von einem Embargo nichts wissen, und die Freunde der Alliierten im Kongress ebenfalls. Herr Wilson wartet angeblich die Verträge des Justizdepartements und der Bundes-Handelskommission ab, die mit Erhebungen beschäftigt sind, ob er sich in einer Spezialbotschaft an den Kongress wenden wird. Die Regierung will Zeit gewinnen und damit von den Alliierten so lange wie möglich das Unheil abwenden, welches ein Nahrungsmittel-Ausfuhrverbot der Ver. Staaten für dieselben im Gefolge haben würde. Die Untersuchungen, die eingeleitet worden sind, mögen vielleicht ergeben, daß in einigen Fällen die Zwischenhändler und Lebensmittel-Händler an der Feuerung mit die Schuld tragen, aber das beeinflusst die Situation nur unwesentlich im Vergleich mit der wahren Ursache: dem wirklich vorhandenen Mangel an Lebensmitteln, veranlaßt durch deren Ausfuhr nach England, Frankreich und Italien.

Einige Zahlen werden die Richtigkeit dieser Behauptung besser veranschaulichen als lange Erörterungen der Lebensmittelfrage. Der Export von Weizen stieg im Fiskaljahr 1916, das am 30. Juni d. J. zum Abschluß kam, auf 318,637,004 Bushels von 99,360,

278 Bushels in dem Fiskaljahr vor dem Kriege. Der Export anderer Nahrungsmittel hat um 300 bis 2000 Prozent zugenommen. Der Weizenexport betrug im Fiskaljahr 1915 7,570,312 Bushels, im Fiskaljahr 1916 40,080,092; von Safer 970,631 Bushels in 1915 und 73,736,038 im Jahre 1916, von Fleischkonserven 2,932,419 Pfund in 1915 und 57,702,781 Pfund in 1916; von frischem Rindfleisch 5,182,842 in 1915 und 101,944,656 Pfund in 1916; von Speck 170,405,399 in 1915 und 270,810,108 Pfund in 1916. Im Ganzen hatte der Export von Nahrungsmitteln im Fiskaljahr 1916 einen Wert von \$484,237,635, im Jahre 1915 einen solchen von \$131,704,134. Vier Millionen Barrels Weizen wurden in diesem Jahre mehr exportiert als im Jahre vorher. Der Wert der Ausfuhr von Fleisch- und Molkerei-Produkten stieg von \$113,211,641 auf \$154,972,707.

Aus diesen Zahlen geht klar und deutlich hervor, daß eine weitere Preissteigerung unvermeidlich ist, wenn kein Ausfuhrverbot erfolgt. Dieser Erkenntnis können sich auch die Freunde der Alliierten im Kongress und in unserer Regierungsfreien nicht verschließen. In England sind im letzten Jahre die Lebensmittelpreise um 17, in Berlin um 16,4 und in den Ver. Staaten um 25 Prozent gestiegen. Wenn die Lage so fortgeht, werden die Lebensmittelpreise in den Ver. Staaten einfach unerschwinglich werden, weil die Interessen Englands und seiner Alliierten höher gestellt werden als die der Bürger unserer Republik. Es ist an der Zeit, daß das amerikanische Volk dieser geteilten Loyalität in gründlicher Weise ein Ende macht.

Anträge auf ein Embargo.

Repräsentant John A. Fitzgerald von New York hat drei Resolutionen unterbreitet, von denen zwei verlangen, daß durch ein zeitweiliges Verbot der Ausfuhr von Getreide, Fleisch, Fischen, Wildpret und Nahrungsmittel-Fabrikaten die Vorräte der Ver. Staaten erhalten und das Volk vor Hungerpreisen geschützt werden soll. Die dritte Resolution ermächtigt den Präsidenten, einen derartigen Export zu subventionieren. Nicht ganz so weitgehend ist eine Resolution von John A. Carr von Pennsylvania, welche durch ein vom Präsidenten verhängtes provisorisches Ausfuhrverbot nur die Weizen- und Weizenmehl-Vorräte geschützt haben will. Wie schon gesagt, ist kaum eine Aussicht vorhanden, daß in der kurzen Session des 64. Kongresses etwas in der Sache geschieht.

Im Senat ist von dem streifbaren Vertreter New Jersey, James E. Martine, eine Resolution unterbreitet worden, die wie folgt lautet: 'Da die andauernde Steigerung der Kosten der Hauptnahrungsprodukte hierzulande sie auf eine Höhe gebracht hat, welche sie für die Massen des amerikanischen Volkes nahezu unerschwinglich macht, und da nach Ansicht des Kongresses der Vereinigten Staaten die Verhängung eines Embargo auf solche Hauptnahrungsprodukte, bis hierher die normale Preise herrschen, im Interesse des amerikanischen Volkes sein und zu seiner Wohlfahrt beitragen würde, und da, wenn nicht sofort eine derartige Hilfe geübt wird, im ganzen Lande Notstand und Mangel eintreten werden, deshalb sei es beschlossen vom Senat und Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten, im Kongress veranlaßt, daß der Präsident der Vereinigten Staaten hiernit ermächtigt ist, den Kongress durch eine Volkskraft zu unverzüglichem Handeln zu obengenommenen Zwecke aufzufordern.'

Repräsentant Lindbergh von Minnesota ist mit einer Resolution vor das Haus getreten, welche den freiziehenden Mächten Europas (unter den obwaltenden Verhältnissen können nur die Alliierten gemeint sein) mit Entziehung der finanziellen und kommerziellen Unterstützung der Ver. Staaten droht, falls sie vom Präsidenten eingeleiteten Friedensvermittlungsversuchen sich nicht zugänglich zeigen. Die Resolution ist an das House Committee für auswärtige Angelegenheiten verwiesen worden, wo ihr dasselbe Schicksal beschieden sein wird, wie anderen Vorlagen, die mit Friedensvermittlungsbemühungen, Wahrung wirklicher Neutralität, Verbot von Waffen- und Munitionsausfuhr und ähnlichem mehr sich beschäftigen. Die Lindbergh'sche Resolution vertritt einen schönen Idealismus, einen praktischen Wert hat sie nicht.

Für direkte Wahl des Präsidenten.

Energetische Anstrengungen werden gemacht, um den jetzigen Modus der Ernennung des Präsidenten und Vize-Präsidenten zu ändern, das Elektoral-Kollegium abzuschaffen und die beiden höchsten Beamten der amerikanischen Nation durch direkte Wahl erwählen zu lassen. Im Senat haben Edwin S. Johnson von Süd-Dakota, Wm. D. Thompson von Kansas und John F. Shafroth von Colorado, im Hause Chas. D. Car-

ter von Oklahoma, Jas. E. McClintic von Oklahoma und Robert Cropper von Ohio dahingehende Verfassungs-Anträge gestellt. Sie sind dem Wortlaut nach verschieden, deren Inhalte nach aber gleichbedeutend. Nur der Antrag Senator Shafroth's geht etwas weiter als die übrigen. Er will den Amtstermin des Präsidenten auf sechs Jahre verlängern, ihn am dritten Montag im Januar nach der Ernennung beginnen lassen und die für den Amtsantritt von Repräsentanten und Senatoren geltenden Bestimmungen der Konstitution entsprechend ändern. Daß in dieser Session des Kongresses etwas in der Sache geschehen wird, ist natürlich ausgeschlossen, aber die Zeit ist nicht mehr allzufern, in welcher auch der Präsident und Vizepräsident, wie schon jetzt die Bundesensatoren, die früher bekanntlich von den Staats-Regierungen gewählt wurden, durch direktes Votum erwählt werden. Herrn McClintic's Resolution bestimmt, daß auch die Nominierung von Präsident und Vizepräsident durch direktes Votum des Volkes erfolgen soll, ein Mobus, der indessen nicht praktisch und schwer durchführbar sein würde.

Regulierung der Wahlausgaben.

Der Senat beschäftigt sich mit der auf Regulierung der Wahlausgaben der Bewerber um das Präsidenten- und Vizepräsidenten-Amt, sowie der Kandidaten für Senat und Haus hingehenden 'Corrupt Practices' Vorlage. Es hat den Anschein, als ob dieselbe durch Amendements derart abgemildert werden wird, daß eine Abstimmung erst in Wochen erfolgen kann. Selbst Wahlzettel und portofreie Ausendung von Kampagne-Literatur durch Kongress- und Senatsmitglieder sollen verboten werden. Es wird nicht leicht sein, ein Kompromiß herbeizuführen, aber daran, daß dem Wunsch des Präsidenten Folge gegeben und die Vorlage in der einen oder anderen Form passiert werden wird, besteht kaum ein Zweifel.

Prohibitionisten wählen weiter.

Das Eintreten Wegans für Frauenimmrecht und Prohibition dürfte eine Spaltung in der demokratischen Partei herbeiführen. Der Süden ist nicht für Frauenimmrecht, trotzdem er sich zur Prohibition bekannt hat.

Senator Morris Sheppard von Texas, der Vorkämpfer für nationale Prohibition im Senat, wird versuchen, die diesbezügliche Verfassungsänderung in dieser Session zur Abstimmung zu bringen. Es wird nicht erwartet, daß er damit Erfolg haben wird, da der Präsident die Entscheidung darüber, ebenso wie die Einführung des Frauenimmrechts, den Einzelstaaten überlassen sehen will.

Bessere Aussichten soll die Vorlage haben, welche die Bundeshauptstadt, den District Columbia, trocken legen will. Sheppard bietet alles auf, um ihre Passierung noch vor endgültiger Vertagung des 64. Kongresses am 4. März durchzusetzen.

Eine für den Handel in geistigen Getränken hochgefährliche Vorlage hat Repräsentant William Schlenk von Georgia im Hause unterbreitet. Sie bestimmt, daß zwischenstaatlicher Handel in Spirituosen irgend welcher Art verboten werden soll. Ein derartiges Verbot würde großen Brauereien, den Weinproduzenten und Whiskyfabrikanten einen geradezu vernichtenden Schlag versetzen. Vorzicht ist geboten. Mit Protesten gegen die Schlenk'sche Vorlage und mit energischer Bekämpfung derselben kann nicht früh genug begonnen werden.

Übernahme der Kontrolle über die zwischenstaatlichen Bahnen.

Uebernahme der Kontrolle über die zwischenstaatlichen Bahnen seitens der Bundesregierung unter gewissen Bedingungen hat Repräsentant Benjamin C. Gillard von Colorado beantragt. Dagegen ausgesprochen hat sich Herr Bryan, der darin ein Mittel zu unerwünschter Korruption sieht. Auch andere demokratische Führer sollen dem Vorschlag ablehnend gegenüberstehen.

Repräsentant James A. Gallivan von Massachusetts hat eine Vorlage unterbreitet, welche eine Bewilligung von einer Viertelmillion Dollars zum Studium der Kinderlähmung verlangt. Er hat damit dem Wunsch aller amerikanischen Eltern entsprochen, welche von der Regierung mit Recht verlangen können, daß sie die Mittel zur Begründung der Ursachen der furchtbaren Seuche und damit ihrer erfolgreicher Bekämpfung liefert. Der Kongress wird in diesem Falle hoffentlich nicht von fälschlich angebrachten Sparmaßnahme-Entscheidungen sich leiten lassen.

Eine Vermehrung unserer Umlaufmünzen bedecken zwei Resolutionen, die dem Hause unterbreitet worden sind. Repräsentant Isaac Warshaw von New Jersey hat die Prägung von 2 1/2 Cent-Stücken beantragt, Repräsentant J. Charles Vinthum von Maryland solche von 3 Cent-Stücken.

Heinrich.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die 'Tribüne'.

ter von Oklahoma, Jas. E. McClintic von Oklahoma und Robert Cropper von Ohio dahingehende Verfassungs-Anträge gestellt. Sie sind dem Wortlaut nach verschieden, deren Inhalte nach aber gleichbedeutend. Nur der Antrag Senator Shafroth's geht etwas weiter als die übrigen. Er will den Amtstermin des Präsidenten auf sechs Jahre verlängern, ihn am dritten Montag im Januar nach der Ernennung beginnen lassen und die für den Amtsantritt von Repräsentanten und Senatoren geltenden Bestimmungen der Konstitution entsprechend ändern. Daß in dieser Session des Kongresses etwas in der Sache geschehen wird, ist natürlich ausgeschlossen, aber die Zeit ist nicht mehr allzufern, in welcher auch der Präsident und Vizepräsident, wie schon jetzt die Bundesensatoren, die früher bekanntlich von den Staats-Regierungen gewählt wurden, durch direktes Votum erwählt werden. Herrn McClintic's Resolution bestimmt, daß auch die Nominierung von Präsident und Vizepräsident durch direktes Votum des Volkes erfolgen soll, ein Mobus, der indessen nicht praktisch und schwer durchführbar sein würde.

Regulierung der Wahlausgaben.

Der Senat beschäftigt sich mit der auf Regulierung der Wahlausgaben der Bewerber um das Präsidenten- und Vizepräsidenten-Amt, sowie der Kandidaten für Senat und Haus hingehenden 'Corrupt Practices' Vorlage. Es hat den Anschein, als ob dieselbe durch Amendements derart abgemildert werden wird, daß eine Abstimmung erst in Wochen erfolgen kann. Selbst Wahlzettel und portofreie Ausendung von Kampagne-Literatur durch Kongress- und Senatsmitglieder sollen verboten werden. Es wird nicht leicht sein, ein Kompromiß herbeizuführen, aber daran, daß dem Wunsch des Präsidenten Folge gegeben und die Vorlage in der einen oder anderen Form passiert werden wird, besteht kaum ein Zweifel.

Prohibitionisten wählen weiter.

Das Eintreten Wegans für Frauenimmrecht und Prohibition dürfte eine Spaltung in der demokratischen Partei herbeiführen. Der Süden ist nicht für Frauenimmrecht, trotzdem er sich zur Prohibition bekannt hat.

Senator Morris Sheppard von Texas, der Vorkämpfer für nationale Prohibition im Senat, wird versuchen, die diesbezügliche Verfassungsänderung in dieser Session zur Abstimmung zu bringen. Es wird nicht erwartet, daß er damit Erfolg haben wird, da der Präsident die Entscheidung darüber, ebenso wie die Einführung des Frauenimmrechts, den Einzelstaaten überlassen sehen will.

Bessere Aussichten soll die Vorlage haben, welche die Bundeshauptstadt, den District Columbia, trocken legen will. Sheppard bietet alles auf, um ihre Passierung noch vor endgültiger Vertagung des 64. Kongresses am 4. März durchzusetzen.

Eine für den Handel in geistigen Getränken hochgefährliche Vorlage hat Repräsentant William Schlenk von Georgia im Hause unterbreitet. Sie bestimmt, daß zwischenstaatlicher Handel in Spirituosen irgend welcher Art verboten werden soll. Ein derartiges Verbot würde großen Brauereien, den Weinproduzenten und Whiskyfabrikanten einen geradezu vernichtenden Schlag versetzen. Vorzicht ist geboten. Mit Protesten gegen die Schlenk'sche Vorlage und mit energischer Bekämpfung derselben kann nicht früh genug begonnen werden.

Übernahme der Kontrolle über die zwischenstaatlichen Bahnen.

Uebernahme der Kontrolle über die zwischenstaatlichen Bahnen seitens der Bundesregierung unter gewissen Bedingungen hat Repräsentant Benjamin C. Gillard von Colorado beantragt. Dagegen ausgesprochen hat sich Herr Bryan, der darin ein Mittel zu unerwünschter Korruption sieht. Auch andere demokratische Führer sollen dem Vorschlag ablehnend gegenüberstehen.

Repräsentant James A. Gallivan von Massachusetts hat eine Vorlage unterbreitet, welche eine Bewilligung von einer Viertelmillion Dollars zum Studium der Kinderlähmung verlangt. Er hat damit dem Wunsch aller amerikanischen Eltern entsprochen, welche von der Regierung mit Recht verlangen können, daß sie die Mittel zur Begründung der Ursachen der furchtbaren Seuche und damit ihrer erfolgreicher Bekämpfung liefert. Der Kongress wird in diesem Falle hoffentlich nicht von fälschlich angebrachten Sparmaßnahme-Entscheidungen sich leiten lassen.

Eine Vermehrung unserer Umlaufmünzen bedecken zwei Resolutionen, die dem Hause unterbreitet worden sind. Repräsentant Isaac Warshaw von New Jersey hat die Prägung von 2 1/2 Cent-Stücken beantragt, Repräsentant J. Charles Vinthum von Maryland solche von 3 Cent-Stücken.

Heinrich.

Beruft Euch bei Einkäufen auf die 'Tribüne'.

K C BAKING POWDER

passiert die Zensurbehörden.

- 1.-Den Erzeuger mit seinen strengen Versuchen im Laboratorium und der Fabrik.
2.-Den Großhändler von gutem Ruf, welcher das Verlangen hat, nur verlässliche Waren zu verkaufen.
3.-Den Kleinhändler, der nur Marken verkauft, von denen er weiß, daß sie seine Kunden befriedigen.
4.-Den Nahrungsmittel-Inspektor mit seinen strengen Nahrungsmittelgesetzen, die nur bestmögliche Nährstoffe durchlassen.
5.-und das Wichtigste, Sie selbst, als Hausfrau, mit Ihrem Verlangen nach Reinheit, Wirksamkeit und absoluter Zufriedenstellung.

Frage Ihren Grocer - er verkauft es.

25 UNZEN FÜR 25c (Ueber einundneinhalb Pfund für einen Quarter.)

Feinste Fleisch- und Wurstdelikatessen.

Wenn Sie das Beste in Fleisch- und Wurstwaren wünschen, senden Sie eine Bestellung an Kauf & Rinderspacher, die bedeutendsten Fleisch- und Delikatessenhändler im Westen. Folgende Sorten besonders empfohlen: Pressed Schinken, Braunschweiger Leberwurst, Knackwurst, Wienerwurst, Frankfurter, geräucherter Jungs, Blutwurst, Schwarzenlagen, polnische hochfeine Wurst, unübertroffene Wurst am 1. und 15. jeden Monats, hochfeiner Schinken und Speck, Corned Beef, reines unfermentiertes Schmalz, 17 1/2 das Pfund. Noch vieles andere, das wir wegen Raumangel nicht anführen können. Wer immer eine Probebestellung macht, ist unser steter Kunde gebend. Versuchen Sie es. Kleinere Bestellungen mit Paketpost verhandelt; größere per Express. Schreibt uns in deutsch.

KAUF & RINDERSPACHER CO. HASTINGS, NEBRASKA

Sie können \$1.00 bis \$5.00 an Ihren Weihnachtsphotographien ersparen.

Sehen Sie nach dem Sandberg Studio

Alle Aufnahmen bis einschließlich Sonntag, den 17. Dezember, werden bis zu den Weihnachts-Freiertagen fertiggestellt. 107 Süd. 16. Str. Gegenüber Hayden Bros. Tel. Doug. 2387. Sonntags geöffnet von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachm.

KARTEN

haben wir in den vorstehenden Sorten vorzüglich oder machen sie auf Bestellung.

Unser neuer Laden OMAHA PRINTING CO. 13. und Farnam

Jetter's Old German Style Double Beer Old Age Brewed and Bottled by Jetter Brewing Co., Ltd. OMAHA, NEB.

Hulse & Riepen Deutsche Leichenbestatter Drei E. Hulse, Walnut 595 G.S.T. Riepen, Garnier 5564 701 Süd. 16. Straße Tel. Doug. 1236. Omaha

SANTA CLAUS AND THE INSPECTOR SUGGEST FOR THE HOLIDAYS SUNNY BROOK THE PURE FOOD WHISKEY 'A Household Necessity at all Times' Grotte Bros. Co. 916 Farnam St. OMAHA, NEB.